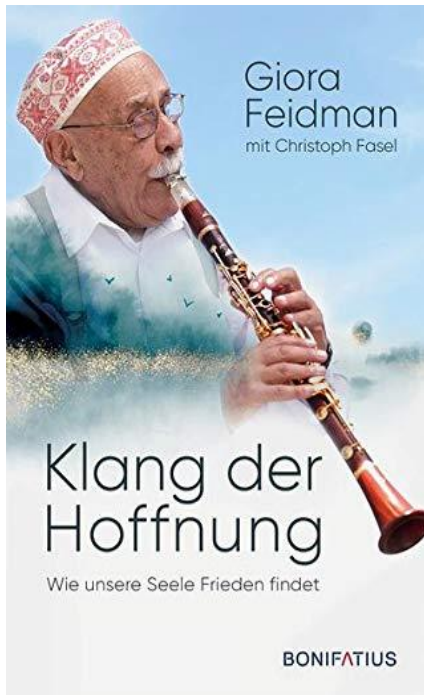


Sich hingeben

Impuls im Oktober

Als ich im Sommer mit dem Fahrrad zur Insel Reichenau unterwegs bin, wo ich nach einigen Jahren wieder mal an dem musikalisch besonders gestalteten Mittagsgebet der dortigen Benediktiner teilnehmen möchte, und plötzlich von einem Regenschauer überrascht werde, denke ich unwillkürlich an den Liedermacher Konstantin Wecker. Mit seinem Lied „Schlendern“ inspiriert er mich, *„sich einem Sommerregen voller Inbrunst hinzugeben“*.



Dieses Sich-Hingeben passt auch zu meiner Sommerlektüre. Im Buch „Klang der Hoffnung“ lese ich mit Freude, wie beglückend es ist, sich als Musiker, betend und auch im sonstigen Leben, hinzugeben. Der weltbekannte Klarinettist Giora Feidman bezeugt: *„Du musst dich ganz geben. Und dann bekommst du inneren*

Frieden geschenkt. Auch wenn ich spiele oder bete, geht es nach diesem Prinzip: Gib was von dir, und dann bekommst du etwas viel Wertvolleres zurück.“

Das Versprechen, dass sich Hingabe, auch wenn sie mitunter viel kostet, voll lohnt, kenne ich aus der Bibel, kenne ich vor allem von Jesus, der sein ganzes Leben samt Sterben für die Liebe eingesetzt hat. Seine Leidenschaft für die Menschen hat ihn in die Passion geführt. Was für eine Hingabe! Dagegen ist mein Regenschauer und die Tatsache, dass ich die Mittagshore verpasst habe, nur ein Passiönchen, eine kleine Gelegenheit zur Hingabe.

Für Jesus, der sich immer wieder in die Einsamkeit zurückgezogen hatte, und auch für Giora Feidman hat die Hingabe viel mit Stille zu tun. Feidmans wichtigste Lebensmaxime lautet: *„Geh in die Wüste und setz dich einen Tag lang auf einen Stein. Nimm nicht mehr mit als deine Gedanken und genügend Wasser, und höre einfach hin. Auf die Stille, auf deine Gedanken und später auf den Klang deiner Seele.“*

Ein paar Wochen später hatte ich nochmal die Gelegenheit, mich einem Regenschauer hinzugeben. Ich war zu Fuß unterwegs und ohne Regenschirm. Auch diesmal hielt sich die Inbrunst in Grenzen. Aber als ich zurück im Trockenen war, hörte ich beglückt auf den Regen und die Stille. Es war eine wunderbare Meditation. Meine Seele jubilierte.

Martin Hofmeir